

D
O
K
U
M
E
N
T
A
T
I
O
N

SLOW WORK KREATIVWERKSTATT



ARTBEAT • Verein zur Förderung
von Kunst, Kultur & Kunsthandwerk



Mit der **SLOW WORK Kreativwerkstatt 2009** wurde in der ersten Augustwoche des vergangenen Sommers ein innovatives Veranstaltungsprojekt begründet und erfolgreich durchgeführt und damit das Fundament für ein jährlich wiederkehrendes Kulturereignis in Aschach an der Donau gelegt – als ZeitRaum für LebensKunst am Schopperplatz. Dort wo einst Holzschiffe für Transport und Donauregulierung gebaut wurden, entstehen nun Werke der bildendenden und darstellenden Kunst, werden künstlerische und handwerkliche Techniken vermittelt.

Dank der finanziellen Unterstützung und Starthilfe durch das Land Oberösterreich wurde die Premiere erst ermöglicht und mit insgesamt etwa 40 Mitwirkenden entwickelte sich eine intensive und produktive Woche mit insgesamt neun Workshops. Drei davon waren Kurzangebote an ein bis zwei Tagen (NaturKunst, LandArt, Schmieden), die anderen wurden an vier Tagen parallel angeboten, wobei auch die Möglichkeit gegeben war, bei anderen Kursen reinzuschnuppern. Beim arbeitsintensivsten Projekt, dem Bau des Lehmhauses, waren so gut wie alle Anwesenden immer wieder beteiligt. Den diskursiven Abschluss bildete die Zukunftswerkstatt »Hat meine Arbeit Zukunft?« mit 22 TeilnehmerInnen. Auf den folgenden Fotoseiten werden dazu Einblicke in das Schaffen der einzelnen Werkstätten geboten.

Der Titel SLOW WORK steht für eine Philosophie des bedächtigen und bewussten Umgangs mit Zeit und Arbeit: die Erfahrung von ganzheitlicher und individueller Zeitqualität und von Arbeit als kreatives und gemeinschaftliches Schaffen, auch mit dem Ziel, Wert-Schöpfung neu zu definieren, sie aus der Verwertungslogik zu lösen. Kunst sehen wir im Sinne der Losung von Joseph Beuys »Jeder Mensch ist ein Künstler« als Mittel, die Künstlerin, den Künstler in uns selbst zu entdecken, zu entwickeln und zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig verstehen wir Kunst wie er als *Soziale Plastik*, als aktives Mitgestalten der gesellschaftlichen Realität, als Sichtbarmachen von Verdecktem, Aussprechen von Unerhörtem und Aufzeigen von Lösungswegen.

SLOW WORK ist *work in progress*, Laboratorium für künstlerische Prozesse, Ideen- und Konzept-schmiede, Entwicklungsraum für Aktionsformen. Als KulturWerkstatt ist das Projekt konkret verortet: auf einem ehemaligen Werksgelände, das die meiste Zeit brach liegt und nur gelegentlich für Veranstaltungen genutzt wird. Wir sehen es als Aufgabe, dieses direkt am Donauufer gelegene reizvolle Areal vermehrt zu bespielen und damit zu seiner Erhaltung beizutragen. Die Kulturinitiative ARTBEAT, mittlerweile als Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Kunsthandwerk konstituiert, möchte mit dieser Veranstaltung und anderen Aktivitäten in einer Umbruchszeit auch Akzente setzen für Selbstbestimmung, für die Wertschätzung von Diversität, für solidarisches Wirtschaften und für eine achtsame Beziehung mit der Natur.

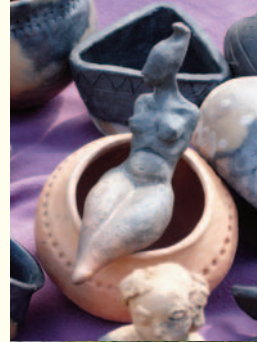
SLOW WORK 2010 setzt das Begonnene fort, in einem auf zwei Wochen erweiterten Rahmen, der noch mehr Zeit gönnt für schöpferisches Tun, auch für Ungeplantes, Geselligkeit und Muße. Unser Begriff *Schule* hat seinen Ursprung im Wort *Scholé* (griechisch: Muße), was uns weise daran erinnert, dass für Lernen und neue Erfahrungen, für den Geistesblitz und den Kuss durch die Musen eine entspannte Haltung gut tut. In diesem Sinne ist unsere KulturWerkstatt auch Auszeit und Urlaub, eine Art nachhaltige Sommerfrische für Inspirationen.

Die bewährten Werkstätten werden fortgesetzt, neue kommen hinzu, alle unter der Leitung erfahrener KünstlerInnen. Thematischer Schwerpunkt der Sommerakademie ist das mehrdimensionale Kunstprojekt »Gefühlte Sicherheit«, das mit den Mitteln von Textilkunst, Theater und Video die Ambivalenzen von Sicherheitsdenken, Sicherheitsdebatte und Sicherheitsmaßnahmen beleuchten und darstellen möchte.



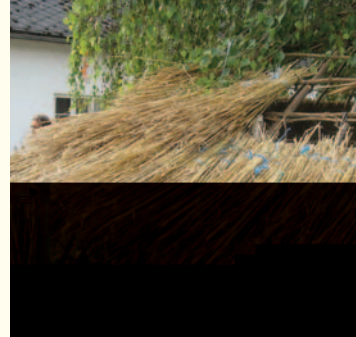
Keramikwerkstatt mit Myriam Urtz

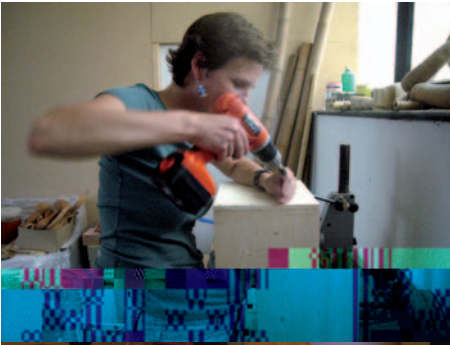
Beim Töpfern in steinzeitlicher Art entstanden in dieser Woche neben Göttinnen und Schalen aus Ton auch neue Freundschaften. Das Formen, Modellieren und Glätten war nicht nur kreativ, sondern auch kurzweilig. Der Brand als abschließendes Feuerfest krönte den Kurs und wunderbare Werke, schön poliert und vom Feuer gezeichnet, wurden Tags darauf aus der Asche geborgen. Erde, Wasser, Feuer, Luft waren die Zutaten sinnlicher Erfahrungen.



Lehmbauwerkstatt mit Bernhard Gruber

Lehm ist eines der ältesten Baumaterialien des Menschen und wegen seiner wertvollen biologischen Eigenschaften auch ein sehr modernes. Das selbe gilt für Stroh. Ein traditionelles Wohnhaus der Dinka aus dem Südsudan wurde in dieser Woche fast fertiggestellt (wird bei Slow Work 2010 vollendet). Damit entsteht ein symbolischer Brückenschlag von der Nord- zur Südhalbkugel, von der blauen Donau zum Weißen Nil.





Cajonbauerwerkstatt mit Edgar Lliuya
 Der Cajon stammt aus Peru, eine einfache Holzkiste. Ein Instrument entstanden aus dem nicht zu unterdrückenden Bedürfnis zu trommeln, zu tanzen. Die spanischen Eroberer hatten den schwarzen Sklaven die Trommeln konfisziert, zerstört. Edgar aus Peru und seit 30 Jahren in Österreich baute mit den TeilnehmerInnen Cajons und spielte mit ihnen die dafür typischen Rhythmen.



LandArt mit Sybille Kalas
 Diese Kunstmethode kommt mit Materialien der jeweiligen Landschaft aus und wirkt durch deren Formen, Linien und Stimmungen. Sie fördert genaues Hinschauen und kann ein Weg tiefer Begegnung mit natürlicher Umwelt und eigener Innenwelt sein. Das malerische Pesenbachtal inspirierte zu manch kunstvoller Gestaltung.

Naturkunst mit Rudolf Zauner
 Suseki, die uralte japanische Kunstform, öffnet den Blick für Bildgestalten in Steinen und Hölzern – Ursprung von Kunst.





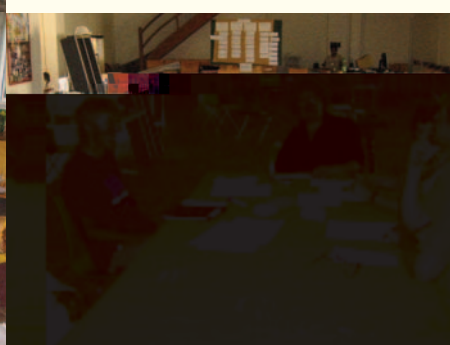
Drehselwerkstatt mit Paul Stemberger
 Erstaunlich, wie die TeilnehmerInnen in kurzer Zeit im neuen Metier Fertigkeiten erlernten, mit Werkzeug und Eigenheiten der Hölzer vertraut wurden, ein Auge für Formgebung entwickelten und Amateure wurden (deutsch: Liebhaber).

Media Lab mit Lucia Holly
 Hier war die Sammelstelle für Bilder, Filme, Texte zur Dokumentation der Woche und kreativer Lernort für Bildbearbeitung und visuelle Gestaltung mit dem Computer.



Schmieden mit Christian Bernhard
 Das Formen heißer Eisen war in der historischen Schmiede faszinierendes Erlebnis.

Zukunftswerkstatt mit Walter Spielmann
 Mithilfe der von Robert Jungk begründeten Methode, die von der Bestandsaufnahme über Zukunftsvisionen bis zu konkreten Handlungsschritten leitet, wurden Alternativen zur gegenwärtigen Arbeitskultur formuliert: Arbeit als Mittel der Entfaltung, des solidarischen Wirtschaftens und im Einklang mit der Natur.





SLOW WORK KULTURWERKSTATT

für Kunst, Handwerk und Zukunftsvisionen

16. – 31. Juli 2010

Aschach an der Donau • Schopperplatz

2. Sommerakademie für EigenArt und EigenZeit



Das Wohnhaus der Dinka aus dem Südsudan wird bei Slow Work 2010 fertiggestellt und damit ein Brückenschlag von der blauen Donau zum Weißen Nil vollzogen. Gewidmet den Dinka und dem Verein Miakwadang, der von Oberösterreich aus die Dinka durch Hilfsprojekte unterstützt. www.miakwadang.at

Dank an die Förderer, Medien und Unterstützer von Slow Work 09:

Land OÖ Kultur, Land OÖ Umweltakademie, Marktgemeinde Aschach an der Donau, Grüne Bildungswerkstatt, Tips, OÖ Nachrichten, OÖ Rundschau, EF1, Fa. Pichler Ziegel (Lehm), Fam. Humer (Stroh, Transport), Alois Haselmayr (Transport), Fam. Jelken (Hilfeleistungen), sowie allen ReferentInnen, TeilnehmerInnen und Gästen und allen, die für uns Werbung im Internet und durch Mundpropaganda gemacht haben sowie sonstigen UnterstützerInnen

ARTBEAT, Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Kunsthandwerk

Vereinssitz: 4082 Aschach an der Donau, Schopperplatz 2 • ZVR: 433252716

Postadresse: 4081 Hartkirchen, Hilkering 1 • Team: Lucia Holly, Franz Schmuck, Gottfried Schmuck

Kontakt: T: +43-(0)699-11 96 13 65 • E-Mail: info@artbeat.at • www.slowwork.net • www.artbeat.at

